Bonn. zool. Beitr.	Bd. 42	H. 1	S. 93—95	Bonn, März 1991

Buchbesprechungen

Hentschel, E. & G. Wagner (1990): *Zoologisches Wörterbuch, Tiernamen, allgemeinbiologische, anatomische, physiologische Termini und biographische Daten.* Vierte Auflage. 576 S. UTB 367, Gustav Fischer, Stuttgart (Jena).

Das Zoologische Wörterbuch erscheint nun bereits in der vierten Auflage. Sein Umfang ist mit fast sechshundert Seiten an der Grenze dessen angelangt, was in einem einbändigen Taschenbuch unterzubringen ist. Neben Ergänzungen und Korrekturen enthält die neue Auflage weitere Kurzbiographien und erstmals Erklärungen von Tiernamen, vor allem Gattungsnamen. Für Studierende und praktizierende Zoologen ist das Werk eine unentbehrliche Hilfe bei der Suche nach Informationen, sprachlichen Ableitungen oder biographischen Angaben, auch wenn die Suche im letzteren Fall wegen der begrenzten Auswahl nicht immer erfolgreich sein kann. Den Verfassern gebührt Dank für ihre außerordentlich mühevolle Arbeit. Neben der handlichen Taschenbuchausgabe bietet der Jenaer Verlag auch eine gebundene Ausgabe an.

R. Hutterer

Interkommunaler Arbeitskreis Wahner Heide, Hrsg. (1989): *Die Wahner Heide, eine rheinische Landschaft im Spannungsfeld der Interessen.* 307 S., zahlreiche Abb., 2 Faltpläne. Rheinland-Verlag, Köln.

In unserem dichtbesiedelten Mitteleuropa sind die meisten Naturschutzgebiete naturnahe Kulturlandschaften, die der allgemeinen Nutzung nicht mehr voll zur Verfügung stehen. Wie Inseln den Meeresfluten sind sie aber dennoch dem ständigen Ansturm verschiedenster Nutzungsinteressen ausgesetzt. Ein Paradebeispiel dafür ist das in der Nähe von Köln liegende Naturschutzgebiet „Wahner Heide", das als eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete Nordrhein-Westfalens gilt. Außer der Forstwirtschaft und der Jagd dient es als NATO-Truppenübungsplatz und ist darüber hinaus dem Großflughafen Köln/Bonn benachbart. Der „Interkommunale Arbeitskreis Wahner Heide", bestehend aus Vertretern der angrenzenden Städte und Gemeinden, beschloß 1986, ein Buch herauszugeben, in dem die gesamte Problematik dieses Naturschutzgebietes dargestellt werden sollte. Dies ist den 23 Autoren, koordiniert durch die Redakteure Heribert Böller und Uta Schmitz, hervorragend gelungen. Die zehn Hauptkapitel behandeln Natur- und Umweltschutz als ethische Verpflichtung, den Landschaftsraum Wahner Heide, Geschichte, Flora und Vegetation, Tierwelt, Veränderungen der Pflanzen- und Tierwelt, Schutzziele, Rechtsstatus, Nutzung und Nutzungskonflikte, Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung der Wahner Heide. Alle Beiträge sind das Resultat gründlicher Recherchen vor Ort oder in Archiven, die Texte sind gut verständlich, die Bebilderung und das Layout ansprechend. In den Beiträgen werden auch gegensätzliche Standpunkte vertreten, aber der Grundtenor des Buches ist Dialogbereitschaft und Zusammenarbeit zum Nutzen der Allgemeinheit. Das Buch ist in seiner Konzeption und Ausführung ein Musterbeispiel für die vielschichtige Betrachtung eines komplizierten Problems. Dank großzügiger Druckbeihilfen ist der Verkaufspreis sehr niedrig.

R. Hutterer

Labhardt, F. (1990): *Der Rotfuchs. Naturgeschichte, Ökologie und Verhalten dieses erstaunlichen Jagdwildes.* (Mit einem Beitrag über die Fuchsjagd von Rolf Kröger). 158 S., 121 Abb. (davon 57 farbig), Tab. Parey, Berlin & Hamburg.

Mit der vorliegenden Neuerscheinung fügt der Verlag seinen Säuger-Artmonographien für Jäger einen weiteren Band hinzu; auch dieser ist in seiner Aufmachung von der gewohnten Qualität. Besonders zu erwähnen ist dabei die sehr reichhaltige und anschauliche Bilddokumentation mit vielen Photos — nahezu die Hälfte davon farbig — und Diagrammen; einige SW-Abbildungen haben allerding eine unbefriedigende Druckqualität (z. B. Abb. 86, S. 95).

Der Text ist flüssig, stellenweise aber auch stilistisch unglücklich oder „salopp" formuliert. Die Darstellung der Zusammenhänge ist so interessant aufgebaut und geschildert, daß man das Buch gerne und zügig durchliest. Einige Ausführungen (z. B. „Eifersucht" [S. 68] oder „Erfahrungsaustausch" [S. 126] bei Füchsen) sollten auch für den vornehmlich angesprochenen Leserkreis sachbezogener sein. Als doch etwas unerfreulich empfand der Rezensent, daß es bisweilen — beim Autor oder der Redaktion — an der nötigen Sorgfalt mangelt: so ist ein Billionstel nicht 10^{-8} (S. 26), sondern 10^{-12}; Caniden ist bisweilen mit „K" geschrieben.

Entscheidende Mängel hat der vorliegende Band leider dort, wo der Autor versucht, wissenschaftliche Sachverhalte darzustellen. So sind die kursorischen Ausführungen zur systematischen Stellung der Caniden (S. 16f) zu einem erheblichen Teil so unglücklich formuliert, daß der Sachverhalt nicht klar ist, oder sie sind schlichtweg falsch. Gleiches gilt beispielsweise für die Definition von „Habitat" im Glossar (S. 153) oder auch die Feststellung auf S. 106, daß „der Fuchs sich wie alle Landraubtiere mit einer großen Zahl an Jungen fortpflanzt". Einmal sollte die Aussage zwischen der durchschnittlichen Anzahl der Jungen eines Weibchens pro Wurf und der Gesamtzahl ihrer Nachkommen während seiner durchschnittlichen Lebensdauer trennen, zum anderen gibt es sehr wohl Landraubtiere mit nur 1 oder 2 Jungen pro Wurf (u. a. einige südamerikanische Felidenarten).

Sicherlich bietet diese Neuerscheinung trotz der genannten Mängel dem Jäger und interessierten Laien über den Rotfuchs vielfältige und meist auch sachlich richtige Informationen, der Verlag sollte aber erwägen, ob es nicht sinnvoll wäre, diese Reihe von Säuger-Artmonographien so zu konzipieren, daß sie mit einer ausführlichen und sachlich richtigen Darstellung der Naturgeschichte (i. w. S.) der jeweiligen Art fundierter und informativer wird und damit einen weiteren Leserkreis anspricht.

G. Peters

Robiller, F. (1990): *Handbuch der Vogelpflege: Papageien, Band 3: Mittel- und Südamerika.* 504 S., 323 Farbfotos, 11 Farbzeichnungen, 137 Farbkarten. Deutscher Landwirtschaftsverlag u. Verlag Eugen Ulmer, Berlin.

Ein erhöhtes Interesse zeigen in der Regel sowohl Aviculturisten als auch Artenschützer, wenn es um eine Vogelgruppe geht, die zwar jedem Laien bekannt ist, über deren Biologie jedoch selbst Fachleute erstaunlich wenig wissen: die Papageienvögel (Psittaciformes). Gerade im Hinblick auf die Papageien werden ja die unterschiedlichen Anschauungen über verschiedene Artenschutzkonzepte (z. B. Gefangenschaftszuchtprojekte versus Biotopschutz) heftig diskutiert, nachdem viele Arten wegen des exzessiven Handels und der fortschreitenden Lebensraumzerstörung in ihrem Bestand akut bedroht sind.

Der Autor der dreibändigen Papageien-Monographie weist in der kurzgefaßten Einführung zu Band 3 „Mittel- und Südamerika" (Band 1 u. 2 sollen folgen und werden neben einem „Allgemeinen Teil" die Papageien Australiens, Ozeaniens und Asiens sowie Neuseelands und Afrikas behandeln) zwar auf diese Gefährdung hin und nennt die Beschreibung der gegenwärtigen (Bestands-) Situation im Freiland und möglicher Erhaltungsmaßnahmen durch Zucht als die beiden Schwerpunkte des Bandes. Die Problematik, die mit dem Management zur Erhaltung von bedrohten Arten — insbesondere bei der Erhaltung von Restpopulationen durch Gefangenschaftszuchten — verbunden ist, verdient es jedoch, eingehender behandelt zu werden.

Der Inhalt des Bandes gliedert sich in verschiedene Kapitel, die jeweils die Arten einer Gattung vorstellen. Jedes Kapitel liefert eine Beschreibung der gattungstypischen Merkmale, des Habitus und — wenn bekannt — der Geschlechtsunterschiede, der Unterarten, des Verbreitungsgebietes, des Habitates, der Lebensweise, der Häufigkeit bzw. des Gefährdungsgrades, allgemeiner Informationen (zur Haltung), spezieller Haltungshinweise und der Zucht. Diese Informationen über die Papageienarten der Neotropis werden in meist knapper Form (nicht selten nur stichwortartig) präsentiert. Jedes Kapitel ist mit zahlreichen Abbildungen (Freiland- und Käfigaufnahmen der Vögel, Fotografien von Volierenanlagen und Lebensräumen, Verbreitungskarten) ausgestattet. Die Freilicht- bzw. Habitataufnahmen heben das Werk deutlich von anderen Handbüchern über die Haltung und Zucht von Papageien ab, auch wenn die Aussagekraft einiger Bilder und Bildunterschriften einiges zu wünschen übrig läßt.

Viele der Käfigaufnahmen werden dem Kenner der einschlägigen Literatur bereits bekannt sein. Dagegen erweist sich eine Reihe von Portraitaufnahmen als besonders wertvoll für die Alters- bzw. Artbestimmung (z. B. bei Amazonen), wenn verschiedene Altersstadien vergleichend dargestellt werden. Überaus

fragwürdig erscheint jedoch der Wert solcher Abbildungen, die Farbmutationen von Papageien zeigen. Die von dem Autor oft propagierte These der Arterhaltung durch Zuchtprojekte verliert auf diese Weise an Glaubwürdigkeit. Ebenso unverständlich und widersprüchlich muten die Hinweise und Ratschläge zur Einzelhaltung von Papageien als Käfigvögel an. Begrüßenswert erscheint dagegen das angeschlossene Kapitel mit Worterklärungen. Hier bleibt zu wünschen, daß bei einer Neuauflage zu den erklärten 29 Begriffen bzw. Organisationen noch weitere hinzukommen und auch Korrekturen vorgenommen werden. Der Begriff monotypisch wird beispielsweise falsch erklärt, auch ist die Nominatform nicht das Synonym der „Stammform".

Das Literaturverzeichnis weist mit über 800 Quellen einen Umfang auf, der von vergleichbaren Werken in der Regel nicht erreicht wird. Bedauerlicherweise werden aber einige Quellen im Text selbst nicht zitiert. Auf diese Weise bleiben wichtige Hinweise (insbesondere zur Taxonomie und Biogeographie) unberücksichtigt. Auch fehlen wichtige Publikationen über die Ethologie von süamerikanischen Papageien.

Der Band 3 des Handbuchs der Vogelpflege bleibt seinem Titel treu: er stellt in erster Linie eine umfangreiche Sammlung detaillierter Haltungs- und Zuchtberichte dar. Die zahlreichen Hinweise zur Pflege (z. B. Fütterung) von südamerikanischen Papageien bedeuten für den interessierten Vogelhalter zweifelsohne eine wertvolle Bereicherung der vorhandenen Literatur. Allerdings sollten diese Hinweise auch kritisch betrachtet werden, insbesondere dann, wenn sich die dargestellten Erfahrungen bisher nur bei der Pflege weniger oder gar einzelner Exemplare seltener Arten bewährt haben und Verallgemeinerungen deshalb fragwürdig bleiben.

D. Vogels

Schulze, A. (1990): *Vogeltips für jedermann. Alles Wichtige zu unserer Vogelwelt.* 6., verbesserte Aufl. 128 S., 41 Farbphotos, 47 Zeichnungen. Mit „Vogelstimmen"-Tonkassette (2 x 30 Min.). Ehrenwirth Verlag, München (Buch und Kassette auch einzeln zu beziehen).

Dieses kleine Buch gliedert sich in folgende Kapitel: Kleine Vogelkunde; Aus dem Nest gefallen?; Erste Hilfe für kranke Vögel; Wie beobachtet man Vögel?; Vogelfütterung im Winter; Vogelvolk im Garten; Nistkästen und ihre Bewohner; Problemvögel um uns; Vogel- und Naturschutz; Anhang (mit Literatur und wichtigen Anschriften).

Es versucht, zu diesen Themen eine erste praktische Einführung zu geben, die allgemeinverständlich dargestellt ist. So erscheint es vor allen Dingen für junge Menschen geeignet, die ihr erstes, etwas ernsthafteres Interesse für die Vogelwelt um sich herum entdecken und hierbei eine Anleitung suchen, ebenso aber auch für Erwachsene, deren Interesse in dieser Richtung erwacht.

Die Tonkassette zum Buch stellt Gesänge und andere Lautäußerungen 61 heimischer Vogelarten (mit kurzen erläuternden Kommentaren) vor. Da man viele Vogelarten oft eher hört als sieht und die Indentifizierung einiger Arten nach dem Gesang eindeutiger und einfacher ist als nach ihrem Aussehen, ist diese Kassette eine wirklich nützliche Ergänzung zu jedem der bekannten Vogelführer für unsere Region. Angesichts der weiten Verbreitung entsprechender Abspielgeräte ist zu wünschen, daß möglichst viele Menschen eine solche Kassette erwerben, um sich an den Vogelgesängen zu erfreuen und dabei auch gleich etwas zu lernen.

G. Peters